



## Wir machen den Medienführerschein Reflektierender Umgang mit Medien in der Freizeit

Stand: 20.07.2022

<b>Jahrgangsstufen</b>	1/2
<b>Fach</b>	Heimat- und Sachunterricht
<b>Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele</b>	<p><u>Medienbildung</u></p> <p>Schülerinnen und Schüler erwerben im Rahmen der schulischen Medienbildung Kenntnisse und Fertigkeiten, um sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortungsvoll in einer multimedial geprägten Gesellschaft zu handeln. Sie analysieren und bewerten Vorzüge und Gefahren von Medien und nutzen diese bewusst und reflektiert für private und schulische Zwecke. Insbesondere wägen sie kriteriengeleitet ihren Umgang mit sozialen Netzwerken ab.</p> <p><u>Technische Bildung</u></p> <p>[...] Technik bedeutet Fortschritt, kann aber auch Gefahren für den Einzelnen, die Gesellschaft und die Umwelt in sich bergen. Die Schülerinnen und Schüler kennen den Entwicklungsprozess von der Idee zum Produkt und reflektieren die Chancen und Risiken neuer technischer Entwicklungen und deren Folgen. Sie handeln auf der Grundlage eines ethisch-moralischen Bewusstseins nach ökologischen, ökonomischen und politischen Kriterien.</p>
<b>Zeitraumen</b>	ca. 5 Unterrichtszeiteinheiten (à 45`)
<b>Benötigtes Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Medienführerschein Bayern</li><li>- Seil</li><li>- Fragenkatalog</li><li>- Medienwochenpläne/medienfreie Wochenpläne</li><li>- Digitales Tafelbild</li><li>- Hörspiel z. B. „Ein Tag mit Ella“</li><li>- Blankokarten</li></ul>

## Kompetenzerwartungen und Inhalte

### HSU 1/2 Lernbereich 1: Demokratie und Gesellschaft

#### 1.2 Leben in einer Medien- und Konsumgesellschaft

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Medien und beschreiben, wie sie selbst Medien nutzen.
- unterscheiden zwischen Bedürfnissen und Wünschen und beschreiben die Bedürfnisse einzelner sowie die von Gruppen.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Medien im Alltag der Kinder (z.B. Bücher, Zeitschriften, Hörmedien, audiovisuelle und digitale Medien)
- Grundbedürfnisse (z.B. Nahrung und Geborgenheit, Kleidung) und Wünsche (z.B. Markenkleidung, Unterhaltungselektronik, Spielwaren)

### HSU 1/2 Lernbereich 2: Körper und Gesundheit

#### 2.2 Gefühle und Wohlbefinden

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren ihr Freizeitverhalten und gestalten ihre Freizeit abwechslungsreich.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Aktive Freizeitgestaltung

### Grundlegende Kompetenzen zum Ende der 2. Jahrgangsstufe

- [Die Schülerinnen und Schüler] unterscheiden zwischen menschlichen Grundbedürfnissen und Konsumwünschen, auch indem sie ihre eigenen Erfahrungen bedenken. Die Kinder beschreiben Medien aus ihrer Lebensumwelt und erklären, wofür sie diese nutzen.

### Prozessbezogene Kompetenzen des Fachprofils Heimat- und Sachunterricht

<p>Erkennen und verstehen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erkunden verschiedene Medien und deren unterschiedlichem Nutzen. Dabei bringen sie in Erfahrung, dass unterschiedliche Sinneskanäle notwendig sind, um ein Medium zu nutzen. Die Kinder ergänzen aus ihrem Lebensumfeld weitere Medien. Durch den Mediennutzungswochenplan notieren sich die Schülerinnen und Schüler ihren Medienkonsum und erkennen nach der</p>
-------------------------------	--

	<p>darauffolgenden medienfreien Woche, dass eine ausgeglichene Freizeitgestaltung nicht nur wichtig, sondern auch abwechslungsreich(er) ist.</p>
Kommunizieren und präsentieren	<p>Im Plenum tauschen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam über ihre Lieblingsmedien und Erfahrungen mit Medien aus. Dabei besprechen sie die Vorteile wie auch die Nachteile bzw. negative Erlebnisse von Medien. Die Lernenden erstellen ihren persönlichen Medienwochenplan. Sie präsentieren ihre Ergebnisse, berichten über Vorkommnisse und geben sich Rückmeldungen. Nach der medienfreien Woche kommunizieren die Schülerinnen und Schüler über geeignete Medienregeln zuhause, verfassen sie schriftlich und präsentieren sie abschließend im Klassenverbund. Dabei achten sie auf eine wertschätzende Atmosphäre.</p>
Handeln und umsetzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler nutzen in ihrer Freizeit unterschiedliche Medien zur Freizeitgestaltung. In der medienfreien Zeit handeln sie vorausschauend und achten bei ihrer Freizeitgestaltung auf eine Alternative. Dabei halten sie ggf. ihre Medienregeln ein und reduzieren, wenn möglich, ihre Medienzeit.</p>
Reflektieren und bewerten	<p>Zum Projektabschluss reflektieren die Schülerinnen und Schüler, wie umsetzbar das Medienfasten war, ob und inwieweit man Änderungen an seinem Freizeitverhalten ändern möchte, ein neues Hobby für sich entdeckt hat oder Änderungen nicht für notwendig erachtet.</p>

## Aufgabe/ Aufgaben

Die Schülerinnen und Schüler gestalten anhand eines Medienwochenplans aktiv ihre Freizeit. Dabei wenden sie ihr bisher erlerntes Wissen über digitale und analoge Medien an und unterscheiden die Nutzung bzw. den Nutzen unterschiedlicher Medien.

Sie bringen den Unterschied zwischen einer medienreichen bzw. medienarmen Freizeitgestaltung in Erfahrung, präsentieren vor der Klasse ihren Medienwochenplan und reflektieren miteinander die Vor- und Nachteile des „Medienfastens“. Um die Medienzeit einzuschränken, erarbeiten sie für sich passende Regeln für einen differenzierten Medienumgang.

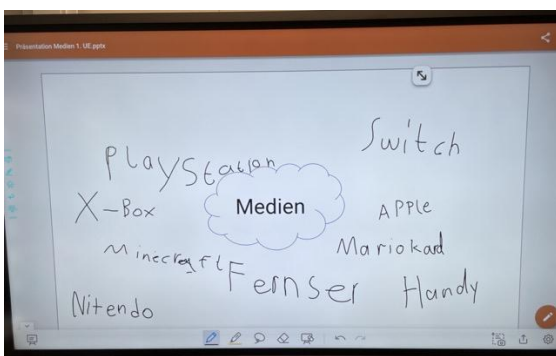
### Mögliche kompetenzorientierte Impulse

- Sammelt in einem Medienwochenplan eure Begegnungen mit Medien in der Freizeit und notiert sie. Alternativ: Sammlung an einer digitalen Pinnwand
- Präsentiert euren Medienwochenplan vor der Kleingruppe.  
Alternativ: Interview und Audioaufnahme unter den Schülerinnen und Schülern
- Reflektiert gemeinsam über eure Medienzeit: Welche Vorteile und welche Nachteile hat euer Medienkonsum?  
Notiert die Vor- und Nachteile auf einem kollaborativen digitalen Tool/an einer digitalen Pinnwand/auf einem Plakat.
- Sammelt im medienfreien Wochenplan Alternativen für eure Freizeitgestaltung. Notiert dazu, ob. (Alternativ: Ausfüllen einer digitalen Pinnwand)
- Erstellt Regeln für einen kontrollierten Mediengebrauch, die ihr auch zukünftig umsetzen könnt. (Alternativ: Gemeinsame Gestaltung eines E-Books mit Medienregeln und Tipps für eine ausgeglichene Freizeitgestaltung)

## Hinweise zum Unterricht

Diese Sequenz wurde in einer FleGS-Klasse 1/2 durchgeführt.

Das Aufgabenbeispiel dient dazu, dass Schülerinnen und Schüler für einen selbstreflektierten und kontrollierten Medienkonsum sensibilisiert werden und in diesem Bereich zu einer aktiven Gestaltung ihrer Freizeit herangeführt werden.



Es zeigt sich, dass Heranwachsende frühzeitig mit unterschiedlichsten Medien in Kontakt kommen. Die Grundschule unterstützt die Schülerinnen und Schüler darin, dass sie die erforderlichen Medienkompetenzen entwickeln können.

Dabei sind auch die Eltern einzubeziehen.

Abb. 1

Abbildung 1 zeigt das Arbeitsergebnis auf einer digitalen Mindmap zum Themeneinstieg „Medien“.

## Medienerfahrungen der Schülerinnen und Schüler

Die gemeinsame Erziehungsaufgabe „Entwicklung einer Medienkompetenz“ kann in Elternbriefen und Elternabenden (weiterführende Informationen siehe [„Medienführerschein Bayern“](#)) thematisiert werden.

Zu Beginn können die Lernenden ihr Vorwissen über Medien in einer digitalen Mindmap oder auf einer digitalen Pinnwand sammeln.

Um einen ersten Einblick in die Mediennutzung im Klassenverbund zu erhalten, kann auch ein Fragebogen bearbeitet werden. Zu finden z. B. im Aufgabenbeispiel des Lehrplaninformationssystem „Computer, Laptop, Handy – Was machen wir damit?“

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/aufgabe/lernbereich/25976/fachlehrplaene/grundschole/2/hsu> .

Hinweise auf Unterrichtsmaterialien bietet das Lehrplaninformationssystem in seinen Bonusmaterialien an:

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/material/lernbereich/25972/fachlehrplaene/grundschole/2/hsu>

Im vorliegenden Aufgabenbeispiel konnten die Schülerinnen und Schüler die Geschichte „Ein Tag mit Ella“ anhören, das im Medienführerschein zu finden ist. Inhaltlich geht es dabei darum, dass sich die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Medienarten und die dafür notwendigen Sinneskanäle bewusst machen können. Das etwa fünfminütige Hörspiel wurde gemeinsam angehört.

In Partnerarbeit bearbeiteten die Lernenden Aufträge zu den im Hörspiel vorgestellten Medien. Im Klassengespräch konnten sich die Schülerinnen und Schüler über bevorzugte Medien austauschen. Abschließend erstellte die Klasse ein Diagramm über favorisierte Medien. Dieses kann über ein digitales Umfragetool, mit Strichlisten oder mit quadratischen Notizzetteln erstellt werden.



Abb. 2

Abbildung 2 zeigt die „Lieblingsmedien“ eines Schülers im zweiten Schuljahr, der seine Favorisierungen auch erläutert:  
*Fernseher, Bücher und eine Konsole sind meine Lieblingsmedien, weil einem da nicht langweilig werden kann.*



Abb. 3

Abbildung 3 zeigt das „Lieblingsmedium“ einer Schülerin im ersten Schulbesuchsjahr. Auch sie erläutert den Vorzug des Mediums:  
*Der Fernseher ist mein Lieblingsmedium, weil man viele Sachen anschauen kann.*

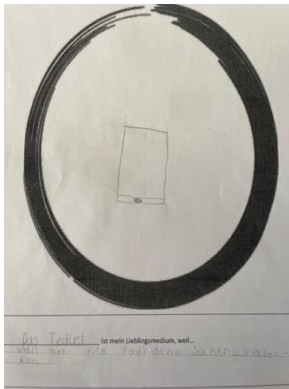


Abbildung 4 zeigt das Lieblingsmedium eines Schülers der ersten Klasse. Die Zeichnung stellt ein Tablet dar. Er verfasst auch eine Begründung für seine Wahl.

*Das Tablet ist mein Lieblingsmedium, weil man viele verschiedene Sachen machen kann.*

Abb. 4

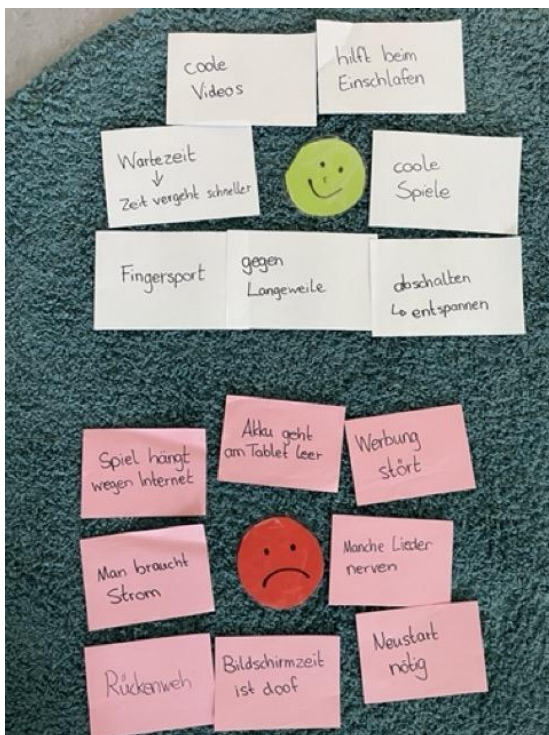


Abbildung 5 zeigt die Präsentation zu einem Lieblingsmedium. Die Schülerinnen und Schüler stellten mit Hilfe ihrer Präsentation ihr Lieblingsmedium vor. Dabei erklärten sie, wie sie das Medium nutzen, was ihnen daran gut gefällt. Sie äußerten aber auch damit bereits negativ gemachte Erfahrungen.

Abb. 5

Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, ob und inwieweit es bei ihnen zuhause „Medienregeln“ gibt. Gemeint war, ob die Nutzung von Medien eingeschränkt ist bzw. ob sie gewissen Bedingungen unterliegt.

Dafür machten sich die Schülerinnen und Schüler Notizen.

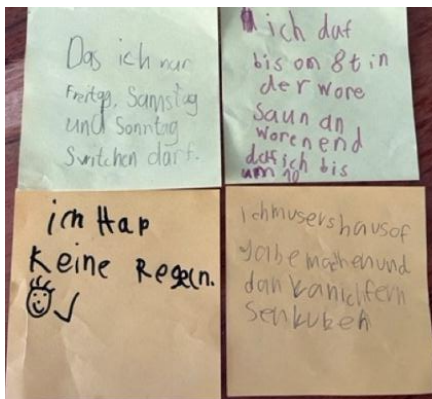


Abb. 6

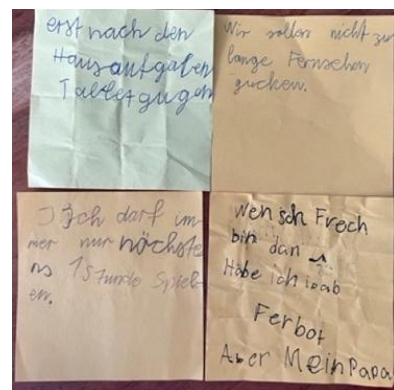


Abb. 7

Abbildungen 6 und 7 zeigen das Ergebnis der Überlegungen, inwieweit zuhause Regeln für die Nutzung von Medien aufgestellt und auch umgesetzt werden. Während einige scheinbar erst nach den Hausaufgaben ein Medium nutzen dürfen, geben andere an, eine zeitliche Beschränkung zu haben. In einigen Familien gibt es nach Angabe der Schülerinnen und Schüler keine Medienregeln.

Abbildung 6:

*Das ich nur Freitag, Samstag und Sonntag switchen darf.*

*Ich darf bis um 8 Uhr in der Woche (Fernseher) schauen und am Wochenende darf ich bis 10 Uhr (abends).*

*Ich habe keine Regeln.*

*Ich muss erst Hausaufgaben machen und dann kann ich ferngucken.*

Abbildung 7:

*Erst nach den Hausaufgaben (darf ich) Tablet gucken.*

*Wir sollen nicht zu lange Fernsehen gucken.*

*Ich darf immer nur höchstens 1 Stunde spielen.*

*Wenn ich frech bin, dann habe ich Verbot. Aber mein Papa erlaubt mir es wieder.*

Im nächsten Schritt notierten die Schülerinnen und Schüler eine Woche lang ihren Medienkonsum. Dafür bekamen sie einen von der Lehrkraft erstellten Mediennutzungswochenplan.

Die Eltern wurden durch einen Brief über die Aktion und ihren Sinn in Kenntnis gesetzt.

Ein Beispiel für einen Elternbrief ist im „Medienführerschein Bayern“ unter „Materialdownload“ zu finden.

[https://www.medienfuehrerschein.bayern/10\\_Download.htm](https://www.medienfuehrerschein.bayern/10_Download.htm)



In der folgenden Woche pflanzten die Schülerinnen und Schüler eine von digitalen Medien freie Woche. Sie notierten in einem medienfreien Wochenplan die Freizeitaktivitäten, die sie in dieser Zeit durchführten. Am Ende der Woche tauschten sich die Schülerinnen und Schüler über die Erfahrungen aus, die sie im Laufe dieser Woche gemacht hatten. Die Lernenden verglichen ihre Wochenpläne miteinander und diskutierten, wie sie das „Medienfasten“ umsetzten. Sie berichteten, ob es leicht oder schwer fiel, auf digitale Medien zu verzichten und ob man sich eine Freizeit ausschließlich mit bzw. ohne Medien vorstellen könnte. Um ein anschauliches Bild über die Verteilung der Klassenmeinungen zu erhalten, konnten die Schülerinnen und Schüler sich an einem am Boden liegenden Seil positionieren.



Abb. 8

Im Klassenzimmer sammelten die Schülerinnen und Schüler anschließend Ideen für eine ausgeglichene Freizeitgestaltung und präsentierten ihre Ergebnisse.

In einem durch die Lehrkraft angeleiteten Klassengespräch diskutierten die Lernenden den Nutzen von digitalen Medien bei gleichzeitiger Beachtung der jeweils tatsächlich abzuwägenden Notwendigkeit. Die Entwicklung einer Medienkompetenz befähigt die Lernenden, sich umfassend zu informieren und selbst auch andere zu informieren. Die Informations- und auch die Präsentationsmöglichkeiten sind mit digitalen Medien häufig vielfältiger und anschaulicher. Die Freizeitgestaltung hier in den Blick zu nehmen muss für die Grundschule ein wichtiges Anliegen sein, weil es um die Gesundheitserziehung geht. Schülerinnen und Schüler verbringen ihre Freizeit gerne mit digitalen Medien und können nicht einschätzen, welche gesundheitlichen Schäden dabei auftreten können.

Im Lehrplaninformationssystem ist ein Aufgabenbeispiel für die Jahrgangsstufen 3/4 zu finden, das die aktive Freizeitgestaltung unterrichtlich thematisiert und auch auf die Jahrgangsstufen 1/2 übertragbar ist:

Aufgabenbeispiel mit digitalen Arbeitsmaterialien im Lehrplaninformationssystem LB 2.2 „Weniger sitzen, mehr bewegen“

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/aufgabe/lernbereich/26093/fachlehrplaene/grundschule/3/hsu>



## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Die Beispiele von Ergebnissen der Schülerinnen und Schüler wurden im Original eingefügt und enthalten keine Korrektur.

### Beispiele Mediennutzungswochenpläne der Schülerinnen und Schüler

Mediennutzungs-Wochenplan von Elia

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens/ Vormittags	Tablet	Handy	Handy			Smartwatch	Fahrrad
Mittags/ Nachmittags			Radio		Playstation	Handy	Radio
Abends/ Nachts	Tablet	Tablet	Playstation		Handy	Smartwatch	Tablet

Abb. 9

Mediennutzungs-Wochenplan von Philipp

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens/ Vormittags	Musik Tablet	Checker- Tobi Tablet	Ninten- do Tablet	Musik Tablet		Film Netflix do	Ninten- do
Mittags/ Nachmittags	Ninten- do	Netflix Fernseh- er	Netflix Fernseh- er	Checker- Tobi Tablet	Tierge- schichten Buch	Checker- Tobi Tablet	
Abends/ Nachts	Tablet Hörbuch	Roblox Spiel Tablet	Lexikon Buch	Lexikon Buch	Buch	Tablet Ninten- do	Lexikon Buch

Abb. 10

Abbildungen 9 und 10 zeigen Mediennutzungswochenpläne von zwei Schülern aus den Jahrgangsstufen 1 und 2. Die Lernenden notierten während der Ferien eine Woche lang, mit welchen Medien sie täglich in Kontakt kamen. Hier wurde eine Ferienwoche genutzt, in der die Freizeitgestaltung zeitlich mehr Raum lässt. Die Eltern wurden über das Projekt informiert. Nach den Ferien wurden die Mediennutzungswochenpläne gemeinsam reflektiert.

In Abb. 9 gibt der Schüler an, dass er das Handy an vier Tagen nutzt. Das Tablet wird an drei Tagen genutzt und das Laptop an einem.

Die Playstation und ein digitales Fußballspiel finden sich an drei Tagen. Das Fernsehen ist nur am Sonntag eingetragen und die Radionutzung ist für zwei Tage verzeichnet.

Im Vergleich dazu verzeichnet der Schüler in Abb. 10 eine häufigere Mediennutzung. Es findet sich das Nintendo-Spiel an drei Tagen, das Tablet an vier Tagen, wobei dieses nur zum Musikhören genutzt wird. Netflix sieht der Schüler Dienstag, Mittwoch und Samstag. Checker-Tobi ist als informierende Fernsehsendung an drei Tagen zu finden. Am Freitag sind keine digitalen Medien verzeichnet. An vier Tagen informiert sich der Schüler über Lexika.

Beispiele für medienfreie Wochenpläne zweier Schülerinnen und Schüler während der Schulwoche

Medienfreier Wochenplan von Eileen

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens/ Vormittags	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	Bei mir Arbeits	Freizeit Arbeits
Mittags/ Nachmittags	Legó	Wasserrad Legó	Legó	Legó	Legó	Legó	Baden
Abends/ Nachts	Lesen	Mitnahme Lesen	Lesen	Lesen	Lesen	Lesen	Bei Oma

Abb. 11

Medienfreier Wochenplan von Dominik

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens/ Vormittags	Planisphäre	Schule	Schule	Schule	Schule	Fußball	gelernt
Mittags/ Nachmittags	Fußball Mittags- betreuung	Legó Mittags- betreuung	Mittags- betreuung	Mittags- betreuung	Legó Mittags- betreuung	Freibad	Freibad
Abends/ Nachts	Planisphäre	Planisphäre	Legó	Wasser- Licht	Trampo- Licht	Trampo- Licht	gelernt

Abb. 12

Medienfreier Wochenplan von Elena

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens/ Vormittags	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	Zellen	Zellen
Mittags/ Nachmittags	Legó	Spiele	Holzhaus	Basteln	Zellen	Zellen	Zellen
Abends/ Nachts		Zumoraat Spaß		Zellen	Zellen	Zellen	Zellen

Abb. 13

Medienfreier Wochenplan von Jana

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Morgens/ Vormittags	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule	Frei	Schule
Mittags/ Nachmittags	Fußball	Fahrrad	Fußball	Legó	Mittags- essen	Freund spielen	Filmge- d.
Abends/ Nachts	Papa gehört	Eis essen	Legó	Mit gezeichnet	Mittags- essen	Freund spielen	Freund spielen

Abb. 14

Abbildungen 11 bis 14 zeigen medienfreie Wochenpläne von Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsmischung. Die Klasse hatte nach der Medienwoche die Aufgabe, eine weitere Woche lang möglichst ohne Medien ihre Freizeit zu gestalten. In den Gesprächen zeigte sich, dass es vielen leichtfiel, sich von Medien zu trennen, anderen fiel es deutlich schwerer, eine Alternative gegen Langeweile zu finden, die sie letztendlich auch zufriedenstellte. Andere fanden durch die medienfreie Woche neue Hobbys oder Aktivitäten, die ihnen Spaß macht und nahmen sich vor, diese zukünftig fortzuführen. Die medienfreien Wochenpläne wurden gemeinsam im Plenum präsentiert und vorgestellt.

Abfrage und Reflexion über die Woche mit und ohne Medien anhand eines Fragenkatalogs

In meiner Freizeit nutze ich Medien.	Die medienfreie Zeit fiel mir schwer.	Ich möchte meine Freizeit wie zuvor beibehalten.	Ich möchte meine Freizeit anders gestalten.
Ich achte zukünftig auf eine ausgeglichen(ere) Freizeit.	Ich habe durch die medienfreie Zeit ein neues Hobby entdeckt.	Ich versuche durch passende Medienregeln meine Freizeit nun ausgeglichen zu gestalten.	

Beispiele für von den Schülerinnen und Schülern verfasste Medienregeln für eine ausgeglichene Freizeitgestaltung mit und ohne Medien

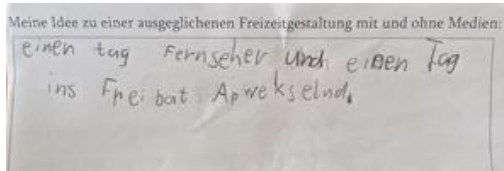


Abb. 15

Abb. 15: Einen Tag Fernseher und einen Tag Freibad, abwechselnd.

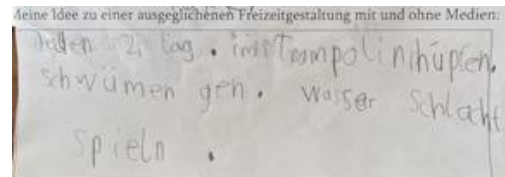


Abb. 16

Abb. 16: Jeden 2. Tag im Trampolin hüpfen, schwimmen gehen, Wasserschlacht, spielen.

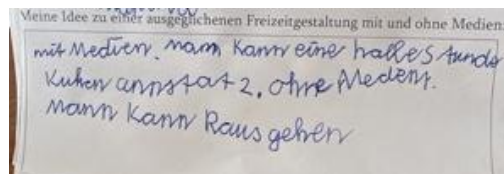


Abb. 17

Abb. 17: Mit Medien: Man kann eine halbe Stunde (Fernseher) gucken anstatt zwei (Stunden). Ohne Medien: Man kann raus gehen.

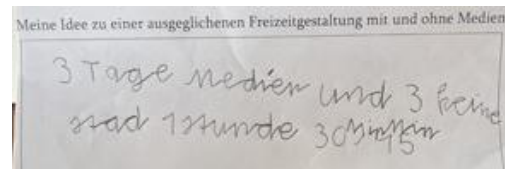


Abb. 18

Abb. 18: 3 Tage Medien und 3 Tage keine. Anstatt 1 Stunde (dann) 30/15 Min (fernsehen).

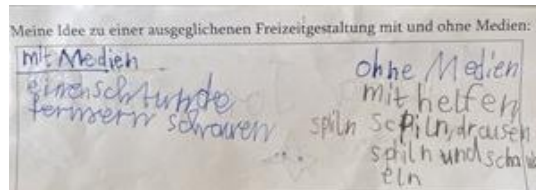


Abb. 19

Abb. 19: Mit Medien: Eine Stunde Fernseher schauen. Ohne Medien: mithelfen, spielen, draußen spielen und schaukeln.

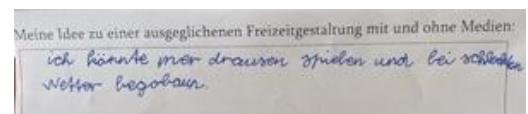


Abb. 20

Ich könnte mehr draußen spielen und bei schlechtem Wetter Lego bauen.

Die Schülerinnen und Schüler überlegten sich alleine oder in Partnerarbeit umsetzbare Medienregeln für ihren Alltag und ihre Freizeitgestaltung. Gemeinsam im Klassengespräch wurden diese dann vorgestellt, wertgeschätzt und reflektiert.

## Anregung zum weiteren Lernen

Vorschläge für weiterführende Lernaufgaben:

- Weiterführung des Themas in Anlehnung an den *Medienführerschein Bayern*:
  - o Medienhelden als Identifikationsfiguren erkennen und hinterfragen
  - o Werbung als Wunscherfüller kritisch hinterfragen, dazu z. B. Film (13:00 min.) in Mebis „Marken, Werbung, Taschengeld“  
<https://mediathek.mebis.bayern.de/index.php?doc=record&identifizier=FWU-05501454>
  - o Privatsphäre beachten
- Kontinuierliche Weiterführung des Themas, insbesondere vor/nach den Ferien
- Einladung externer Partner, z. B. Mediencoach oder Durchführung von Workshops durch den/die Medienbeauftragte/n

Vorschläge für digitale Arbeitsmaterialien:

- Selbsteinschätzungsbogen, beispielsweise zur eigenen Medieneinstellung bzw. Freizeitgestaltung vor allem nach Ferien bzw. vor den Ferien
- Digitale Pinnwand mit Tipps zu einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung, z. B. mit „Anti-Langeweile-Garantie“
- Materialien für den Unterricht: Liste mit Links zu finden im Bonusmaterial GS\_1-2\_HSU\_LB\_1unter  
<https://www.lehrplanplus.bayern.de/zusatzinformationen/material/lernbereich/25972/fachlehrpläne/grundschule/2/hsu>

## Quellen- und Literaturangaben

- ISB, München 2022
- Hinweise auf externe Webangebote

*In der Aufgabe wird auf externe Webangebote hingewiesen, die aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll erscheinen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.*

*Verarbeitet das Angebot personenbezogene Daten, ist der Datenschutzbeauftragte der Schule einzubinden. Grundsätzlich empfehlen wir, dass Schülerinnen und Schüler Webseiten aus dem Schulnetz heraus aufrufen, damit diese nicht ihre persönliche IP-Adresse an den externen Anbieter übermitteln.*